Die 7 wichtigsten Gründe

für ein Kopftuchverbot im öffentlichen Dienst

1. Integration

Das Tragen eines islamischen Kopftuchs demonstriert eine Abgrenzung zu unseren schweizerischen Sitten und Gebräuchen und negiert den Willen zur Integration. Der Druck auf Migrantinnen und Migranten, sich unseren Gepflogenheiten anzupassen, muss verstärkt werden.

2. Diskriminierung und Gleichstellung

Das Tragen eines Kopftuchs symbolisiert unter Anderem auch die Unterwerfung der Frau durch den Mann, läuft den schweizerischen Bestrebungen zur Gleichstellung von Mann und Frau diametral zuwider und hat in einem freiheitlichen Staat keinen Platz. Selbst Islamwissenschaftler wie Bassam Tibi warnen: „Keine Demokratie darf die Inferiorisierung der Frau zulassen !“

3. Islamistische Nötigung

In Basel werden junge Frauen und Mädchen durch Imame (Koranlehrer) dazu genötigt, das Kopftuch zu tragen. Folgsame Frauen und Mädchen werden mit einem Taschengeld belohnt. (Reportage Radio Basilisk 18.11.04). Dies widerspricht unserer Religionsfreiheit !

4. Infiltration und Indoktrination an Basler Schulen

Schulen haben sich politisch und in Bezug auf Religion neutral zu verhalten. Diese Regelung ist in höchstem Masse in Gefahr, wenn unsere Schweizer Schülerinnen von kopftuchtragenden Glaubensextremistinnen in der Koranlehre und im Umgang mit dem Kopftuch gelehrt werden (Bericht “Schweiz Aktuell“ 28.09.04). Diese subversive Infiltration und Indoktrination durch islamistische Kreise ist zu unterbinden !

5. Glaubwürdigkeit

Eine Lehrperson, welche durch ihre Kopfbedeckung offen zur Schau stellt, dass sie ihrem Mann untertan ist, ist unglaubwürdig und kann unsere Schweizer Kinder nicht zu freien, selbständig denkenden und handelnden Menschen erziehen.

6. Kirche und Staat

Unser demokratisches Staatswesen basiert nicht zuletzt auf der Trennung von Kirche und Staat. Der Islam kennt diese Trennung nicht. Mandatsträgerinnen und –träger, welche ihr Glaubensbekenntnis als Machtdemonstration offen auf ihrem Haupt tragen, sind nicht in der Lage, ihre politischen Entscheide unserer Demokratie entsprechend glaubensneutral zum Wohl unseres Kantons und seiner Bewohner zu fällen !

7. Türkei als Vorbild

Selbst die Türkei – wahrlich alles andere als ein westliches Land – hat die Zeichen der Zeit erkannt und trachtet danach, extremistische, fundamentalistische Tendenzen zu unterbinden und verbietet das Tragen des Kopftuchs in der Öffentlichkeit !

Tragen Sie Sorge zur Zukunft unseres Kantons !

Unterschreiben Sie jetzt !

Eine Intiative der Schweizerischen Bürgerpartei